

Bürgschaftsbanken steigern Staatseinnahmen

Institut Inmit errechnet positiven Finanzierungssaldo des Staates von jährlich 1 Mrd. Euro

Börsen-Zeitung, 8.9.2010 ar Wiesbaden - Was wäre, wenn es keine Bürgschaftsbanken gäbe? Diese Frage hat sich das Institut für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier (Inmit) im Auftrag des Verbandes Deutscher Bürgschaftsbanken gestellt. Die Ergebnisse der Studie "Gesamtwirtschaftlicher Nutzen der Deutschen Bürgschaftsbanken", welche am Dienstag in Wiesbaden präsentiert wurden, zeigen: Die Finanzierungshilfen bringen eine Reihe positiver Effekte auf die deutsche Gesamtwirtschaft mit sich. Ein realistisches Szenario zugrunde gelegt, steige der Finanzierungssaldo des Staates, also die Differenz von gesamtstaatlichen Einnahmen und Ausgaben, im Zeitraum von 2009 bis 2015 jährlich um durchschnittlich rund 1 Mrd. Euro, teilt Inmit mit. Damit übersteige die Erhöhung des Finanzierungssaldos des Staates seine Inanspruchnahme aus Rückbürgschaften um rund das Siebenfache. Der Anteil Hessens an diesem Wert liegt bei ...